

Die Parochie Kiebitz.

Älteste Nachrichten.*)

In einer Kaufsurkunde des Klosters Altzelle aus dem Jahre 1216 ist unter den Zeugen auch ein „Johann von Kywiz“ (offenbar Besitzer des hiesigen Rittergutes) aufgeführt. Ingleichen besagt eine Urkunde des Hochstifts Meißen aus demselben Jahre, daß der Decan Gunzelin der Domkirche zu Meißen außer anderem „40 Schock Getreidezehnten zu Kywiz“, und zwar zum Jahrgedächtnis seiner Eltern, zugeeignet habe. — Eine Zeit lang gehörte Kiebitz dem Kloster Bosau bei Zeitz. Denn im Jahre 1256 führt Papst Alexander in der Urkunde, durch welche er die Bosauschen Klostergüter konfirmierte, unter anderem auch mit auf: „in der Meißner Diöces 32 Hufen im Dorfe Schiwiz nebst dem Patronatrechte über die Kirche dieses Dorfes.“ Aber laut einer am 8. November 1276 zu „Kywiz“ ausgestellten Urkunde hat der Abt von Bosau im Verein mit seinem Konvent alles Eigentum und Recht, welches das Kloster im Dorfe Kiebitz gehabt, nämlich „das Patronatrecht des Ortes, ingleichen Zinsen, Waldung, Buschwerk, Wiesen, Geräte, vier Hufen zu Gezewiz (Zehwitz), zwei Schillinge zu Mockeruz (Mockritz), zehn Pflüge, die dreimal im Jahre, und 27 Sichel, die zweimal im Jahre zu dienen verbunden waren, ingleichen von jeder Hufe jährlich ein „Bierdung von der Mark und ein junges Huhn“ — an das Bistum zu Meißen für 195 Mark Silber verkauft. — Auch das nahe Kloster Buch bei Leisnig hatte einen Anteil von sechs Hufen an dem Dorfe „Kywizsch“. Hiervon trat es aber im Jahre 1289 eine Hufe mit einem Hofe an den Burggrafen Meinher von Meißen ab, der nun hierher seinen vorher im Buchschen Klosterdorfe „Großwizschen“ stationiert gewesenem Supan über die Meißnischen Dörfer und Dorfanteile Baschwiz, Tronitz, Auerschütz, Töllschütz, Lüttschera und Bennewiz versetzte. Die übrigen fünf Hufen verkaufte das Kloster Buch im Jahre 1297 an einen reichen Bürger von Freiberg, Namens Dietrich Kuniko, für fünfzehn Mark Silber. Zwischen den „Kuniken“ (Nachkommen dieses Dietrich Kuniko) und

dem Hochstift Meißen hat dann leider ein jahrelanger, ärgerlicher Streit stattgefunden. Doch wurde derselbe am 10. Januar 1364 dadurch beigelegt, daß die Kuniken auf ihren Besitz in Kiebitz zu Gunsten des Bischofs Johann verzichteten. Und da auch schon vorher die marktgräflichen Brüder von Meißen, Friedrich und Balthasar, ihr Recht an Kiebitz, soweit sie dasselbe besaßen, dem Hochstift abgetreten hatten (1355), und ebenso der Ritter Hans von Sönzchen zu Döbeln seinen Mann Wyndezchewyzen, „der da gefessen ist in dem Dorfe zu Kywicz“ mit dem Gute und Zehnten, den er von ihm zu Lehn hatte, für achtzehn Schock guter, breiter Prager Groschen an den Bischof Johann verkauft hatte (1362), so ist sicher von dem vorhin genannten Jahre 1364 an das ganze Dorf Kiebitz als ein bischöfliches Meißnisches Eigentumsdorf anzusehen. —

Wann und durch wen die hiesige Kirche und Pfarrei (letztere mit dem ansehnlichen Pfarrgut von 91 $\frac{1}{2}$ Acker) begründet worden, ist unbekannt. Aus der vorreformatorischen Zeit finden sich als Pfarrer (Plebane) verzeichnet: Petrus, Pleban in Kiebitz (1396), Georg Steynhoff (1522 und noch 1546). — Übrigens bestand außer dem Plebanat vor der Reformation hier selbst noch ein besonderes Altarlehn (beatae Mariae virginis), dessen Inhaber den Titel „Altarist“ hatte und für den auch eine besondere Altaristenwohnung „auf dem Berge“ ganz nahe bei der Kirche vorhanden war. Als solcher Altarist fungierte Johann Zeisigk († 1529); sein Nachfolger war Georg Claus. —

Unter den älteren Besitzern des hiesigen Lehnguts (Ritterguts) sind — außer dem Eingangs genannten Johann von Kywiz — dem Namen nach bekannt: Balthasar von Döhlen (1460), Foltsch von Dholen (1522), Christoph von der Pfortte († 1577), Asmus von der Pfortte (von 1577 an), später die Herren von Grünrode und die von Auerswalde. — —

Einführung der Reformation und Verzeichnis der Pfarrer allhier.

Im Albertinischen Sachsen, zu welchem Kiebitz gehörte, konnte die Reformation bekanntlich

*) Hauptsächlich dem 2. Band des Cod. diplom. Saxon. reg. entnommen.

Neue Sächsische Kirchengalerie. Ephorie Dschab.